

P. Richard Dzierzenga OFM
B.P. 137 Dapaong
Togo (A.O.)

Nadjoundi den 5.09.2022

+228 90 03 90 68

rdzierzenga@gmail.com
richard.dzierzenga@laposte.net

Lieber Herr Pfarrer,
Liebe Gemeindemitglieder St. Peter und Paul in Schömberg
Liebe Sternsinger,
Liebe Freundinnen und Freunde der Missionen in Togo

nach einigen Monate möchte ich wieder etwas schreiben.

Wie geht es Ihnen. Die letzte Zeit, hatten wir leider nicht viel Kontakt. Das ist meine Schuld.
Ich bitte um Verzeihung.

Vor einigen Tagen habe ich wieder eine sehr große Spende bekommen. Vielen, vielen herzlichen Dank. Mein Mund blieb schweigsam, aber mein Herz ist von großer Dankbarkeit erfüllt. Wie soll ich Ihnen danken? Möge Gott Ihnen das Gute hundertfach vergelten! Wir beten für Sie.

Ich habe sehr viel Arbeit.

Die letzten zwei Monate war ich allein in meiner Pfarrei. Im Juli war ich in Lomé (670 km von meiner Gemeinde entfernt). Dort war unser Provinzwahlkapitel und ich konnte auch nach den Kindern und Jugendlichen aus dem Straßenkinderprojekt schauen.

Der Orden hat entschieden, dass ich weiter in Nadjoundi bleiben werde.

Am 20. August 1982 bin ich mit einem Mitbruder, Br. Rafael Segiet, in Burkina Faso angekommen und dann am 21. August nach Togo weitergereist.

Das war vor nunmehr 40 Jahren.

Mit herzlichen Grüßen,

Br. Richard OFM

Rundbrief:

Liebe Freundinnen und Freunde der Mission,

ich hoffe, dass Sie trotz dieser schwierigen Zeiten wohlauf sind. Im Namen aller Kinder und Jugendlichen danke ich Ihnen sehr für Ihre Großherzigkeit. Die Preise steigen, das Leben wird kompliziert und Sie denken dennoch an uns mit Ihren Gebeten, Ihrem Kontakt und Ihrer materiellen Hilfe. Gott möge Sie segnen und Ihnen hundertfach alles zurückgeben.

Die letzten Monate waren nicht einfach für uns. Es ist schon ein Jahr her, dass mein Mitbruder einen Motorradunfall hatte, aber er ist heute noch in seiner Bewegung eingeschränkt. Dadurch bin ich praktisch sein persönlicher Chauffeur geworden...

In unserer Pfarrei sind wir 2 Priester mit 10 Gemeinden und Kapellen. Ich habe mein Auto seit Ostern 2021 und bin bis heute schon über 41.000 km gefahren. Vor Ostern hatten wir viele Versammlungen, Untersuchungen, Taufvorbereitungen... Mir fehlte viel Zeit. Nun geht es etwas besser.

In den letzten Monaten waren wir stark von Krankheiten heimgesucht.

Das Kind von Edwige, das ohne Anus geboren worden war, ist mehrfach krank geworden. Sie wächst, muss aber Windeln tragen. Eine Packung von 50 Windeln kostet 8.000 Francs, also 12,20 €. Wenn Providence (so heißt das Kind) keinen Durchfall hat, benötigt sie drei Packungen (24.000 Francs) im Monat. Der Vater, ein Lehrer, verdient 80.000 Francs im Monat. Das Zimmer, in dem die Familie wohnt, kostet schon 35.000 Francs... kein Kommentar.

Eine meiner Mitarbeiterinnen, die auch ich unterstützt hatte, hilft anderen Kindern und Jugendlichen. Bei ihr leben 12 Kinder, mehrheitlich Waisen. Vor einigen Monaten ist ihre Nachbarin, die mit ihren fünf Kindern von ihrem Mann und ihrer Familie verstoßen worden war, ernsthaft krank geworden. Während drei Monaten hat meine Mitarbeiterin deren Kinder bei sich aufgenommen. Nun ist die Mutter wieder gesund, aber weiterhin verantwortlich für die fünf Kinder.

Damit sind die Schwierigkeiten nicht zu Ende. Vor einem Monat ist nun meine Mitarbeiterin selbst krank geworden: Sie bekam starke Kopfschmerzen, Schwindelanfälle und konnte plötzlich nicht mehr sprechen und laufen. Sie verlor das Bewusstsein. Ihr Mann hat sie schnell ins Krankenhaus gebracht. Dort kam sie erst nach der sechsten Infusion wieder zu sich. Nach drei Tagen begann sie wieder zu laufen und zu sprechen. Ihre Medikamente sind sehr teuer: 480.000 Francs, das macht 650 €. Die Menschen hier sind nicht versichert. Im Blick auf das viele Gute, das sie für andere tut, habe ich nicht eine Sekunde gezögert, dieser Familie zu helfen.

Danke an Sie alle für Ihre Hilfe! Ohne Ihre Unterstützung wären Providence und meine Mitarbeiterin schon bei Gott. Er möge Ihnen alles hundertfach zukommen lassen.

In diesen Monaten machen zwei Auszubildende ihre Ausbildungsabschlüsse: eine als Schneiderin, eine andere als Köchin. Auch haben wir mehreren Jugendlichen ihr Schulgeld zahlen können. Soweit einige Neuigkeiten aus unserer Arbeit.

Wir beten für Sie und feiern an jedem ersten Freitag eines Monats in Ihrem Gedenken.

Möge Gott Sie segnen!

Im Gebet verbunden,

Ihr Br. Richard ofm